

Vision der Digitalwerkstatt: Neues Lernen mit und im digitalen Wandel

Seit 2018 ist Ravensburg „Digitale Zukunftskommune“ und befindet sich auf der Zielgeraden hin zur „Smart City“. Mit ihrer IT Strategie Schulen hat die Zukunftsstadt Ravensburg hinsichtlich der Digitalisierung viel erreicht. Auf ihren Erfolgen ruht sich Ravensburg nicht aus – im Gegenteil: Sie sind Ansporn für mehr!

Der Raum als dritter Pädagoge

Mit der Digitalwerkstatt soll in Ravensburg ein Zentrum für MINT-Bildung entstehen, das abgekoppelt ist vom Unterrichtsalltag, Raum für innovatives und kreatives Gestalten schafft. Die Zielgruppe möglicher Nutzer und Nutzergruppen soll dabei weit gefasst werden. Die Digitalwerkstatt soll für alle Schulen der Stadt offen sein, aber auch für außerschulische Partner und Gruppen und als Ort für schulartenübergreifende Projekte, Gruppenangebote, Fortbildungen und Seminare fungieren. Die Betreuung der Digitalwerkstatt soll durch städtisches Personal erfolgen.

Die Digitalwerkstatt bietet für Gruppen zwischen 25 und 35 Personen eine anregende, MINT-orientierte und zukunftsweisende Lernumgebung, bei der analoge wie digitale Angebote miteinander verschmelzen. Einmal stattfindende MINT-Projekte lassen sich hier ebenso durchführen, wie mehrwöchige Lernsettings. Die Digitalwerkstatt soll mehrere Bereiche, wie Lernateliers für individuelle Stillarbeit, Labs für Kleingruppenarbeit mit vielfältigen Materialien an Themen der Robotik und Programmierung, einen die Kreativität fördernden Lounge-Bereich und einen Making-Raum für das Aufnehmen, Bearbeiten und Schneiden von Audio- und Videofiles oder dem Experimentieren mit Drohnen umfassen. Ergänzt werden sollen diese Bereiche durch mehrere Stellen innerhalb der Digitalwerkstatt, die sich für Inputs und Präsentationen vor Gruppen anbieten. Die Digitalwerkstatt soll außerdem Raum für Besprechungen und Coachings bieten. Frontalunterricht oder auch die Errichtung weiterer Klassenzimmer sind hier tabu. Personalisierte Lehr- und Lernformate sollen durch die Raumgestaltung als auch den Einsatz innovativer Technologien ermöglicht werden.

Die Lerninhalte

Bildung muss auf die Herausforderungen der Digitalisierung und die Veränderungen der Lebenswelt reagieren und den Bildungsauftrag an die Lebensumstände, die sich durch das VUCA-Prinzip beschreiben lassen (Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit (Ambiguität)) entsprechend anpassen. Erfahrungswissen nimmt in seiner Bedeutung ab und lineares Denken bietet immer weniger Lösungen. Es müssen also Fähigkeiten gebildet werden, die es den Menschen ermöglichen, selbstbestimmt und individuell mit den Herausforderungen der Zukunft umzugehen und vom reinen Konsumenten zum selbständigen Akteur zu werden. Nicht zuletzt ist der mündige Bürger eine Grundvoraussetzung für das Funktionieren der Demokratie. Diesen gilt es zu erhalten.

Die Digitalwerkstatt als Experimentierraum soll beitragen die zentralen Kompetenzen der Zukunft *Kommunikation, Kollaboration, kritisches Denken und Kreativität* auszubauen. Sie soll ihre Zielgruppe in ihrer Wissbegierde, Resilienz und Eigenständigkeit fördern. Neben dem Ausbau der 21st Century Skills, dem Interessenausbau in den Bereichen Programmierung und Informatik, der Förderung von Medienkompetenz soll die Digitalwerkstatt Freude an Naturwissenschaften mittels Zugang zu Technologien ermöglichen.

Der Zugang zu dieser „Werkstatt der Zukunft“ soll allen Interessierten möglich sein, weshalb auch eine finanzielle Unterstützung oder Ausstattung mit Lernmaterialien möglich ist, wo sie notwendig ist. Bildungsgerechtigkeit ist ebenso wie der Ausgleich von Genderdisparitäten ein sehr wichtiges Ziel